

EHBI Karl Hußler ist nicht mehr unter uns

Wie ein Lauffeuer verbreitete sich die Nachricht vom plötzlichen Tod von EHBI Karl Hußler in St. Johann-Köppling, in den umliegenden Gemeinden, in der Bevölkerung und wohl auch bei allen Kameraden der Feuerwehren des Bezirkes.

Unzählige Menschen versammelten sich vor der Aufbruchungshalle in St. Johann, um EHBI Karl Hußler die letzte Ehre zu erweisen. Die Ortmusikkapelle St. Johann ob Hohenburg, unter der Leitung von Kapellmeister Johann Strommer, führte den Trauerzug an und spielte bei der Einsegnung einen Choral. Der Kondukt wurde von ABi Ewald Raudner und der Ehrenkondukt und die Fahnen wurden von OBi Johann Pirstinger angeführt. Die Totenmesse wurde von Pfarrer Adolf Höfler und dem Pastoralassistenten August Gößler zelebriert und vom Kirchenchor St. Johann unter der Leitung von Erich Tappler musikalisch umrahmt. Hermine Gauster begleitete an der Orgel.

Pfarrer Adolf Höfler würdigte in seiner Predigt den Verstorbenen für seine Dienste für die Pfarngemeinde und hob hervor, dass Karl Hußler 11 Jahre die Sternsingergruppen begleitet und viel Zeit der Pfarre geopfert habe. Es sei allen ein Bedürfnis, mit ihm den letzten Schritt zu gehen und es würden alle mit Dankbarkeit an den Verstorbenen denken und Pfarrer Höfler sprach für all sein Mittun ein großes „Vergelt's Gott“ aus.

LAObg. Bgm. Erwin Dirnberger betonte in seinen Worten, dass sich das Ableben von EHBI Karl Hußler sehr rasch in der Gemeinde St. Johann-Köppling, Stalhofen und in der Umgebung verbreitet und Trauer und Betroffenheit ausgelöst habe. Er sei immer ein vorbildlicher Mensch, Idealist, Kamerad und Freund gewesen.

1924 wurde EHBI Hußler in Raßberg – Stalhofen – geboren, ist 1928 mit seinen Eltern nach Hallersdorf, vlg. Feldhaus, gezogen und



hatte eine schwere Schul- und Jugendzeit. Er wurde schon früh zum Militärdienst gerufen, kehrte 1946 aus der Gefangenschaft zurück und arbeitete in der elterlichen Landwirtschaft mit. 1951 nahm er seine Arbeit bei der damaligen Landwirtschaftsgenossenschaft Voitsberg auf, übernahm 1985 die Stelle des Lagerleiters in Stalhofen und war sehr erfolgreich. 1953 heiratete er seine Maria. Aus dieser vorbildlichen Ehe entstammen die Kinder Hermi und Karl. Er habe immer sehr viel Zeit für das öffentliche Leben, für Vereame und Institutionen aufgebracht, so war er von 1970 bis 1992 im Aufsichtsrat der Raika Ligist-St. Johann. In der Zeit von 1970 bis 1992 hatte er die Funktion des Obmannstellvertreters bei der Ortmusikkapelle St. Johann o. H. inne und in der Zeit von 1987 bis 1997 war er noch weiterhin als Beirat tätig, so Bgm. Dirnberger.

Der Freiwilligen Feuerwehr Hallersdorf trat er 1940 bei und hatte schon in den ersten Jahren Verantwortung übernommen und das Amt des Kassiers inne. Im Jahre 1965 wurde er zum Kommandanten gewählt und zeigte in den 29 Jahren seiner Kommandanten-tätigkeit seine Führungsqualitäten auf. Vieles sei während seiner Führungszeit in Angriff genommen und erledigt worden. So seien viele Anschaffungen und Umbauten getätigt worden: 1974 KLF Ford, 1975-76 Rüsthausneubau, 1980 TLF, 1985 Rüsthauszubau, 1993 Rüsthaus-Generalsanierung und 1990 KLF Mercedes.

EHBI Karl Hußler war für alle – auch für die Jugend – Kamerad, Freund und Vorbild und es konnte alles mit ihm ausgesprochen werden. Bei Problemen ist er sofort schlichtend beigestanden und hat immer eine Lösung gefunden.

Karl Hußler hat christliche Werte gehabt und diese auch gelebt. Es ist für ihn selbstverständlich gewesen, die Kirche zu besuchen. Nach der Messe traf man sich noch mit Freunden im Gasthof Hohenburgerhof und es entstand daraus die sogenannte Kirchenrunde. In den letzten Jahren lenkte er seine Sorgen auf seine Gattin, die durch zwei schwere Unfälle verletzt worden war.

In trauriger, aber ehrenvoller Aufgabe dankte Bgm. Erwin Dirnberger im Namen der Raika Ligist-St. Johann, der Ortmusikkapelle St. Johann o. H., der Freiwilligen Feuerwehr Hallersdorf, der Gemeinde St. Johann-Köppling und auch in seinem Namen für Hußlers Tätigkeiten in der Öffentlichkeit, die gute Zusammenarbeit und für seine Freundschaft und schloss mit einem „Vergelt's Gott“ und einem „Gut Heil“.

Obmann in Ruhe Anton Gspurning dankte im Namen der Landwirtschaftsgenossenschaft und der Mitarbeiter für seinen Einsatz und betonte, dass Karl Hußler schon beim Aufbau des Unternehmens seine Kraft, seine Ideen und sein Pflichtbewusstsein eingesetzt hatte. Fünf Jahrzehnte war Karl Hußler Lagerleiter des Lagerhauses Stalhofen und er war für alle Kunden mehr als nur Kaufmann, er war auch Freund. So hieß es in Stalhofen immer: „Ich gehe zum Karl einkaufen.“ „Durch seine Hilfsbereitschaft, Freundlichkeit und seinen persönlichen Einsatz wurde er auch zum Betriebsrat, später zum Betriebsratsobmann gewählt und war auch im Aufsichtsrat der Genossenschaft tätig“, so Gspurning. Über 30 Jahre seines Lebens habe Karl Hußler in diesem Unternehmen verbracht und für diese Zeit dankte er nochmals im Namen der Geschäftsführung, der Mitarbeiter und der Freunde für seine jahrelange Arbeit und Freundschaft.

Adolf Pinnegger dankte als Ehrenobmann des ÖAAB und als Bezirksobmann des Seniorenbundes für sein vorbildliches Wirken. Er dankte auch im Namen der Geburtsgemeinde Stalhofen, in der er drei Jahrzehnte seinen persönlichen Einsatz hat einfließen lassen. Er ist immer als Mensch zur Verfügung gestanden und hat durch seine Art viele Freunde gewonnen, so Pinnegger. Seine Hilfe und Einstellung, seine Freundlichkeit und sein Einsatz für andere da zu sein, hätten ihn als Menschen geprägt und sein christliches Gedankengut habe sich bei seiner Arbeit im ÖAAB gezeigt, betonte Pinnegger. Aber auch im Seniorenbund St. Johann fand er nach seiner Pensionierung eine neue Heimat, bei dem er mit viel Elan mitarbeitete. Mit Stolz teilte Pinnegger mit, dass er Karl Hußler vor wenigen Wochen das Bundesehrenzeichen in Gold des ÖAAB überreichen durfte und dankte nochmals für sein langjähriges Wirken, seine Arbeiten und Tätigkeiten in der Gemeinde, die Dienste an der Bevölkerung und rief ihm noch ein letztes „Ruhe sanft“ zu.

Obmann Franz Lerch ging in seinen Worten auf die Tätigkeiten innerhalb des Kameradschaftsbundes St. Johann o. H. ein und betonte seine Arbeit, seinen Fleiß und die Kameradschaft. Er zählte auch die vielen Kriegsschauplätze auf, in denen Kamerad Karl Hußler seiner Pflicht nachgekommen war und dass er im Jahre 1946 von der Gefangenschaft zurückkehrte. Für seine Tapferkeit und Kameradschaft wurde er mit dem Erdkampfabzeichen II., dem Verwundetenabzeichen in Schwarz, der silbernen Verdienstmedaille des Ortsverbandes, dem silbernen Verbandsabzeichen des Landes, dem Kriegserinnerungszeichen und der Treuemedaille in Gold für 50-jährige Zugehörigkeit ausgezeichnet. Weiters hatte er die Funktion des Fahnenoffiziers und des Obmannstellvertreters inne. Obmann Franz Lerch rief Karl ein letztes „Auf Wiedersehen“ zu. Für seine Verdienste im Feuerwehrwesen wurde EHBI Hußler mit dem Verdienstzeichen LfV I., II., III. Stufe, Verdienstzeichen ÖBFV III. Stufe, Steirischen Hochwassermedaille in Bronze, Verdienstkreuz der Stmk. Landesregierung in Silber ausgezeichnet und hat das Verdienstzeichen für 60 Jahre Mitgliedschaft erhalten.

BI d. V. H o l a w a t